

1. Fallbeispiel:

Aufgabe: Sie sollten sich ein Fallbeispiel aus Ihrer (aktuellen) Tutorierungspraxis wählen, welches den Prozess Ihres Tutorierens gut nachzeichnet, aber trotzdem eine Herausforderung für Sie war. Schön wäre es, wenn Sie ein Beispiel wählen könnten, welches eine Thread folgt - dem roten Faden.

Mein erstes Fallbeispiel:

Kursformat: Gruppenkurs

DLL Einheit: 7

Kapitel: Kapitel 1, Aufgabe 4

Thema: Emotionen der Lernenden bei Prüfungen

Beitrag des TN/der TN: im Forum zur Aufgabe 4

von M (am Donnerstag)

a) Die Ergebnisse dieser Erkundung sind:

Da wir voriges Jahr nur Online-Unterricht hatten, habe ich bei meinen Lernenden eher eine "ruhigere" Stimmung vor den Prüfungen beobachten können. Die Lernenden waren irgendwie "entspannter".

Der einzige Stressfaktor war die Technik, sprich die Angst, dass es technisch etwas schief gehen konnte.

b) Welche Schlüsse oder Konsequenzen ziehen Sie aus diesen Ergebnissen?

Wenn Prüfungen online stattfinden, gibt es ein bestimmtes Sicherheitsgefühl, da die Lernenden sich manchmal schnell aus dem Internet "inspirieren" können.

RE: von A – (am Donnerstag)

Liebe M,

das kann ich nachvollziehen. Als ich letztes Jahr online unterrichtet habe und am Ende den Abschlusstest gemacht habe, konnte ich bemerken, dass sie entspannter wirken, besonders beim Sprechen. Das liegt vor allem daran, dass sie die anderen nicht sehen können und vielleicht fühlen sie sich so sicherer, wenn sie sprechen. Sie haben nicht so viel Angst vor Fehlern.

LG,

A.

RE von M (am Donnerstag)

Lieber A,

danke für deine Rückmeldung. Daran habe ich auch gedacht, gleichzeitig hatte ich aber auch Gruppen, wo "Video AN" während der Prüfung pflichtig war. Die Entspannung war immer noch zu spüren. :-).

Schöne Grüße,

M

von V (am Freitag)

Liebe M,

Ich bin auch der Meinung, daß beim Fernunterricht die TN bessere Testergebnisse haben wegen "Internerinspiration".

Ich habe letztes Jahr auch online unterrichtet und ich beobachte jetzt, daß der Lerneffekt beim Fernunterricht nicht der gleiche wie beim Präsenzunterricht ist.

LG

V

RE von M (am Montag)

Liebe V,

danke für deine Rückmeldung. Und (leider) geht es bei uns mit dem Online-Unterricht auch dieses Semester weiter...

Liebe Grüße,

M

von N (am Samstag)

Liebe M,

deiner Meinung kann ich mich nur anschließen :) Seit Beginn der Pandemie unterrichte ich online und leider musste ich feststellen, dass meine Kursteilnehmer*innen sich auch oft aus dem Internet inspirieren lassen. Bei uns schreiben die Lernenden zwar keine Tests oder ähnliches, aber sie müssen bei uns regelmäßig Sprech- und Schreibaufgaben einreichen, die sie auf einer Online-Lernplattform bearbeiten. Bei den Schreibaufgaben habe ich oft bemerkt, dass einige Kursteilnehmer*innen gerne Google Translate benutzen und manchmal sogar den ganzen Text mithilfe dieses Programms verfassen :)

Das Online-Lernparadies schenkt den Lernenden tatsächlich in bestimmten Situationen ein bestimmtes Sicherheitsgefühl :))))))

LG

N

RE von M (am Montag)

Liebe N,

danke für deine Rückmeldung. Tatsächlich fällt es beim Schreiben irgendwie mehr auf, wenn die TN zusätzliche Inspiration haben. Ich habe mir voriges Jahr viele Gedanken darüber gemacht, wie wir eigentlich als Lehrende die [Prüfungsaufgaben](#) online so gestalten/einrichten können, um die "Inspirationsquellen und/oder -möglichkeiten" zu verringern.

Herzliche Grüße,

M

Mein Beitrag als Tutor*in: im Diskussionsforum (am Montag)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Forum zu [Aufgabe 4](#) hat sich im [Diskussionsstrang](#), den M. eröffnet hat, ein sehr interessanter Austausch zum Thema "[Testen](#) im Online-Format" entwickelt. Persönlich finde ich das ein sehr

aktuelles und brennendes Thema für alle, die wir online unterrichten, denn wir bringen wir unsere Lernenden dazu, bei Schreibaufgaben oder Tests kein Übersetzungsprogramm zu benutzen. Was ist eure Meinung dazu? Welche Methoden/ Tricks setzt ihr ein? Und funktionieren sie?
Viele Grüße
Marion

Reaktion des TN/ der TN:

Liebe Marion,
du hast recht. Das ist ein aktuelles Thema, mit dem wir alle konfrontiert waren/sind. Zurzeit unterrichte ich Präsenz, aber man weiß ja nie, wann man wieder online unterrichten muss. Ich finde es sinnvoll mit den Lernenden ein ehrliches Gespräch zu führen und ihnen klar zu machen, dass, wenn sie andere unerlaubte Geräte nutzen, so selbst schaden. Sie werden ein falsches Bild davon entwickeln, was sie können. Sie betrügen sich leider alleine.
Als ich einen Abschlusstest mit einer Gruppe hatte, hat eine Lernende einen guten Text geschrieben mit vielen Konstruktionen, die wir nicht gelernt haben. Gleich war mir bewusst, dass sie Google Translate benutzt hat, ich habe mit ihr ein Gespräch geführt und sie danach gefragt, sie hat alles zugegeben und ich habe ihr wieder eine andere Schreibaufgabe gegeben, die sie wirklich alleine gemacht hat und auch super. :)

LG,
A

Meine Reaktion auf die Reaktion des TN:

Hallo,
es stimmt, dass man durch Gespräche viel erreichen kann. Dennoch gibt es auch immer wieder TN, die es sich einfach machen und es tut mir leid für diese, denn irgendwann bleiben sie auf der Strecke. In meinen Kursen erkläre ich den TN, dass ich ihnen das Benutzen von Übersetzungsprogrammen nicht verbiete, aber dass es für ihren Lernprozess sinnvoller ist, wenn Sie Texte selber produzieren, denn ich würde mich über einen Text mit Fehler eher freuen, als über einen perfekten. :-). Und die meisten halten sich wirklich an diese Absprache.
Liebe Grüße
Marion

Reaktion des TN/ der TN:

Liebe Marion,
bei uns brennt das Thema leider immer noch, da wir auch dieses Semester online bleiben. Voriges Jahr haben wir versucht die [Prüfungsaufgaben](#) so zu formulieren, dass sie nicht so viel Spielraum für Inspiration gelassen haben. Zum Beispiel mussten die TN von einer Gruppe eine Statistik beschreiben und auswerten.
Schöne Grüße,
M

Meine Reaktion auf die Reaktion des TN:

Liebe M,

bei mir ist dieses Thema seit März 2020 ein Dauerbrenner. Ich habe für die Abschlusstests bereits verschiedene Möglichkeiten ausprobiert, um so wenig Spielraum zum Abschreiben zu lassen wie möglich. Eine zufriedenstellende Lösung habe ich leider (noch) nicht gefunden.

LG

Marion

Reaktion des TN/ der TN:

Liebe Kolleginnen und Kollege,

letztes Jahr fand der Unterricht in Nordmazedonien komplett online statt. Ich habe mir öfters Überlegungen angestellt, ob ich Tests im Online-Format durchführen lasse. Ich war mir hundertprozent sicher, dass die Mehrheit der Lernenden beim Test mogeln werden, was am Ende der Fall war. Deswegen bin ich der Meinung, dass [Prüfen](#) im Online-Format (zumindest in den staatlichen Schulen) nicht glaubwürdig ist. Im Großen und Ganzen war der Online-Unterricht überhaupt nicht wirkungsvoll. Da es hier nun Präsenzunterricht gibt, habe ich festgestellt, dass die Kenntnisse der Lernenden beträchtliche Mängel aufweisen. Daher muss zunächst einiges aus der letzten Schuljahr nachgeholt werden.

LG,

S

Meine Reaktion auf die Reaktion des TN:

Lieber S,

Tests und Prüfungen im Online-Format zu halten ist sehr herausfordernd und ich bin der Meinung, dass es dafür Profi-Tools braucht. Auch im Präsenzunterricht kann man das Mogeln nicht 100% abschaffen (gehört wohl zur Schulzeit dazu).

Corona hat die meisten Schulen recht kalt erwischt. Schulen, Lehrkräfte und Lernende waren nicht (und sind es immer noch nicht) auf eine Umstellung ins reine Online-Format vorbereitet. Auf Rumänien bezogen kann ich sagen, dass viele Lehrkräfte kaum Computerbasics beherrschen, geschweige denn den Unterricht voll digital zu gestalten und dabei auch methodisch und didaktisch sinnvolle Stunden zu planen/halten. Ferner verlangt es von den Lernenden viel mehr Selbstverantwortung und eigenständiges Lernen.

Ich habe das Glück mit Teilnehmenden zu arbeiten, die erwachsen sind und aus eigenem Interesse einen Sprachkurs besuchen, folglich sind sie auch interessierter und motivierter. Meine Erfahrung in den 1,5 Jahren seitdem ich nur noch online unterrichte ist, dass die Lernprogression fast die gleiche ist, wie in einem Präsenzkurs. Vorausgesetzt, dass die Lernenden aktiv mitmachen und daheim weiter eigenständig üben/wiederholen. Das beste Feedback, dass ich bisher von einer B2-Gruppe bekommen habe, ist, dass sie im Online-Kurs beim Sprechen bessere Fortschritte gemacht hätten, als in einem Präsenzkurs. Das hat mich dann auch total überrascht.

LG

Marion

Reaktion des TN/ der TN:

Liebe Marion,

ich habe die Tests letztes Jahr in Microsoft Forms erstellt, da der Online-Unterricht über Microsoft Teams stattgefunden hat und diese zwei Plattformen sind verlinkt. Ich habe meinen Lernenden viele [Prüfungsaufgaben](#) gegeben, damit sie keine Zeit zum Mogeln haben. Und das hat einigermaßen

funktioniert. Was die Online-Tools betrifft, habe ich öfters Übungen auf dieser App: www.learningapps.com erstellt.

In Nordmazedonien gibt es auch solche Kollegen, die sich keine Mühe geben, etwas Neues zu lernen. Sie bitten auch nicht mal um Hilfe. Aber es gibt auch solche, die großes Interesse zeigen und nun kommen sie mit den grundlegenden EDV-Kenntnissen ziemlich gut zurecht.

Im Präsenzunterricht ist es meiner Ansicht nach viel schwieriger zu schummeln, da die Tests nicht nach einer einzigen Einheit erstellt werden. Die Einheiten sind miteinander eng verbunden und wenn man den gelernten Stoff nicht in hohem Maße bewältigt hat, dann kann man nicht weiter gehen oder stolpert über große Schwierigkeiten.

Während der Tests gehe ich oft durch das Klassenzimmer oder ich bleibe ganz hinten und beobachte die Lernenden. Dann haben sie keine Ahnung, wo ich hinschaue oder was ich mache. In diesem Fall gehen sie ein hohes Risiko ein, wenn sie schummeln wollen.

Ja, ich stimme dir zu, dass die privaten Sprachkurse herausfordernder sind und man hat mehr Spaß. Ich freue mich so sehr sowohl für dich als Lehrkraft als auch für die gesamte Gruppe, dass ihr zusammen große Lernfortschritte erzielt habt. Darauf soll man nicht anders als stolz sein!

LG,
S

Reaktion des TN/ der TN:

Liebe Marion,

das gleiche hat mich auch überrascht, obwohl in meinem Heimatland die Unterrichtsstunden verkürzt waren.

Ich habe bemerkt, dass die Teilnehmer besser sprechen können. Außerdem haben alle regelmäßig die Hausaufgaben gemacht und Interessen gezeigt. Die Online-Stunden waren aber nicht so schlecht wie man am Anfang eigentlich gedacht hatte, dass nichts gelernt wird. Es war alles ok. Vielleicht hatte man so mehr Zeit (man musste nicht zur Schule fahren usw.) und so hat man alles rechtzeitig und pünktlich erledigt. Leider gab es auch Schüler, die nur geringe Computerkenntnisse haben, was ein großes Problem war und wir haben viel Zeit im Unterricht verloren. Außerdem gab es auch solche, die in Prüfungen mogeln. Zum Glück kann man das als Lehrer sofort verstehen.

Viele Grüße
K

Reaktion des TN/ der TN:

Liebe Gruppe,

es ist sehr interessant diese Diskussion zu lesen!

Bei mir war auch sehr oft das Problem, dass TN Texte mit Google translate gemacht haben. Man sieht es natürlich sofort und ich habe diese TN sofort damit konfrontiert. Es ist echt ein schwieriges Thema, besonders bei den öffentlichen Schulen. Ich arbeite beim Goethe Institut in Zypern, wo die Sprachkurse recht teuer sind, also wenn es wirklich oft vorkommt, sage ich sogar diesen TN, dass sie kein Geld für einen Kurs ausgeben müssen, da es Google translate gibt. Natürlich es ist ein bisschen übertrieben, aber ich denke, dass man das unbedingt ansprechen und klarmachen muss, dass diese Schüler spätestens bei einer Prüfung sehr enttäuscht sein können.

LG aus Zypern
D

ggf. weiterer Verlauf: keiner

Bemerkungen: Im Forum zur Aufgabe hat sich aus dem eigentlichen Thema ein Nebenthema herauskristallisiert, das ich interessant für einen weiteren Austausch im Diskussionsforum fand. Der Kurs ist noch nicht zu Ende und ich bin gespannt, ob dieser Aspekt in ein PEP mündet.

Deshalb habe ich das Fallbeispiel gewählt:

weil ich zugegebenermaßen eher selten einen so regen und intensiven Austausch, der über eine Woche lief in meinen Gruppenkursen hatte

weil in der Diskussion ein Thema angesprochen wurde, das für die TN relevant und aktuell ist (Testen und Prüfen im Online-Setting) und es im Buch nicht thematisiert wird

weil das Thema für mich selber eine Herausforderung ist (Wie kann ich TN Lösungswege aufzeigen, wenn ich nur aus meiner Praxis heraus sprechen kann)

War der Austausch ausreichend, dass er zur Reflexion führt und folglich zu einem PEP? Hätte ich konkreter darauf hinweisen sollen?